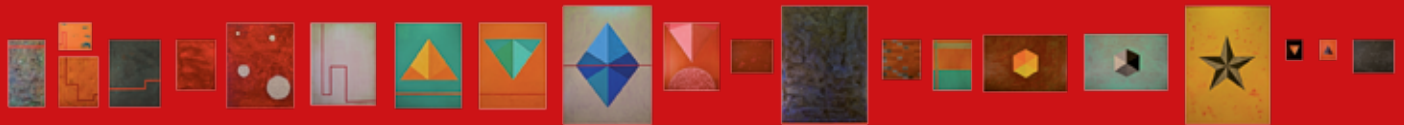


MILANA SCHOELLER  
THE RED STRING



MILANA SCHOELLER  
THE RED STRING

Xiao Hui Wang Art Museum:  
54. DaRu Alley, Pingjiang Historic Block, Suzhou  
CHINA

15.8.2014 – 4.9.2014

## MILANA SCHOELLER 上海

“有些作品是如此美妙，以至于让我们为自己贫瘠的生活感到羞愧。这些作品召唤我们去感受另一种完全不同的生活，更加睿智和更加令人满足的生活。它们拥有强大的力量，给予我们勇气，鼓励我们自己来掌控命运。”<sup>1</sup>

“我们之中的每一个人都只有一半印记，因为我们像欧蝶鱼一样，生来就被分为两半。因此，每个人穷其一生都在寻找自己的另一半。”<sup>2</sup> “Kugelmenschen”（“球人”）中的Platons Metapher有一天被神分开了，终日在寻找自己的另一半，以求恢复成一个整体。这个故事与中国的一个神话不尽相同：这个神话有多个版本，大体意思是，命中注定的两个人早在第一次见面之前就已通过一根看不见的红绳绑在一起。这命运的纽带是由司月之神——月下老人掌管的。他跨越时间和空间，识别出这些灵魂相契之人。这些通过法力绑在脚踝处的红绳，可能会乱，但是可以自由伸展和延伸，绝不会断开。<sup>3</sup>两人之间这种分不开的纽带被意化为“红绳”的形象，是一种更高层次上的联系，一种联想或者说一种思维建构。歌德曾经用这种想象来描述心灵上的契合，他这样说“红绳贯穿在整个世界之中，若不放弃所有，是无法摆脱的。”<sup>4</sup>

Milana Schoeller 在其系列作品“The red string（红线）”中，将人与人之间的联系以及诸多版本的综合集成到一种理念中。这种理念影响了这位艺术家的所有作品，体现出她对可持续发展的关注——这种想法将 Milana Schoeller 的每一部作品中联系起来。她作品中的“红线”即环境的现实状态：我们的地球看起来是完好无损的，人类所造成的破坏在无形中被忽略了。但若仔细的观察，这些伤害便清晰地呈现出来。“Milana Schoeller 绘成的图画展现出诱人的美感，但若仔细观察，则有细小的不和谐，颜色之间存在断层。暗示我们所呈现出来的美好，只是一个假

1 Hervé Le Tellier: Kein Wort mehr über Liebe. Roman. München 2011. S. 103.

2 Platon: Symposion (189 c 2 – 193 d 5). Rede des Aristophanes. Kapitel 16, 1f.

3 Vgl. hierzu Wolfgang Münke: Die klassische chinesische Mythologie. Stuttgart 1976.

4 在此，歌德联想到的是英国舰队上的色标丝线: „Sämtliche Tauwerke der königlichen Flotte sind dergestalt gesponnen, dass ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten Stücke kenntlich sind, dass sie der Krone gehören. Ebenso zieht sich durch Ottiliens Tagebuch ein Faden ...“ (Goethe, Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandschaften. München 1963).

象。<sup>5</sup>观赏者在仔细查看之前宽容的放过了色彩运用的不妥之处，就像人们审视这个世界的时候一样。

只有同心协力，才能战胜环境问题：我们所在星球的现状要求我们跨越国界、跨越语言、跨越文化——保护大自然不是一个国家的任务，而是整个人类共同的使命，是每个人的使命。我们必须彼此合作，以此为共同目标，通过指导我们行为的红绳联系起来。根据中国神话，红绳早已将每个人联系起来，“The red string”要求每一位旁观者，自觉地建立联系，直到形成一个行为统一的大整体。

红绳的象征意义始终贯穿于这位女艺术家的作品中。Ariadne Theseus 提到的纽带，用来为 Minotaurus 指明离开 Labyrinth 的路<sup>6</sup>，其意义与红绳的意义不谋而合。红绳向观赏者指明一条等待探索的征程：<sup>7</sup> 这条路是由诸多创造构成的：<sup>8</sup>以“THE STREAM（溪流）”为开端，地球上江河的涌动雕凿出形态各异的石头，反射出液态物质的细小光芒。作者并未对这条河流的源头做过多表述，或许在下一个作品中会有提及，从标题中就可见端倪——当水成为稀缺资源时，会发生什么？“WATERLESS（缺水）”和“SAND FIELDS（沙漠区）”是全球变暖的表现，指出干旱区域终有一日都会变成撒哈拉沙漠一样的存在。接着，作品还会带领观赏者进入深海。“INTO THE DEPTH（走进深海）”将带您进入所有生命成型时期的原始地球，若人类秉承可持续发展的理念，则有可能拥有大自然的馈赠。这些油画乍看起来不透明，颜色难以辨明，靠近了看则会发现其强烈的生命力。不同层次的色彩拼合，表现出水流的运动。

这种运动在“TRANSCENDENCE”（超越）中消失了，还是在主导的红色中无处不在？Milana Schoeller 在这幅作品中超越了具体的形象，而是描绘了一个广袤的范围，直到下一副作品“DANDELION”（蒲公英）才具化到实物。“FIELDS OF NOTHINGNESS（虚无区域）”最终平复了杂乱和喧嚣：红线以地平线的形式再次出现，将白色空白的背景塑造出结构。“FAITH（信任）”带领观赏者感受，为了积极成长，建立信任的重要性：信任成长于广博的基础之上。这种信任使人们可以朝着一个目标共同前进。为了实现成功，信任和信仰同样重要：接下来红线延伸到了“BELIEVE（信仰）”，它与“FAITH”正相反，信仰来源于窄小的地基，然后成长到更加广袤的天地中。在“REFLECTIONS（倒影）”中，艺术家展示了信仰和信任在不同对立面上的反映，通过两端相连的红线彼此分离和连接。“TITANS（巨人）”带领观赏者沿着一条红线穿过一条存在于感官和现实之间的深壑。“LIFE（生命）”由红线围绕而成，像一个框子，将生命包裹起来，

<sup>5</sup> 节选自：Still alive. Ausstellungskatalog De Martino Gallery. München 2013. S. 28.

<sup>6</sup> Vgl. Ovid: Metamorphosen. Liber VIII. 172f.

<sup>7</sup> 以下所述基于对艺术家每个作品的描述。

<sup>8</sup> Franz Werfel: Eine blassblaue Frauenschrift. Frankfurt/M., 29. Auflage 2013. S. 19.

就像包围住血红色心脏的跳动。接下来一副是“INFINITY（无尽）”，画作边缘处的红线让我们驻足深思人类世世代代见到的景象：夜晚的天空和广袤宇宙中个人的渺小。

在红绳的下一站，观赏者的目光将停留在“BRICK WALL（砖墙）”上。作品所呈现出来的纽带消失在这些象征化的墙后。这些墙是我们在日常生活中搭建起来的，阻挠了我们共同的行动。只有自己意识到这些墙的存在，才能自如行动：“MIRROR MIRROR（镜子，镜子）”带给观赏者诸多片段，红绳只作为片段还原出来，以求让您完全意识到“THE EMPTY BOX”的缺失。不存在空箱子，因为没有人认为自己有义务去打开一个箱子，都认为已经有某一个人在某地打开了它，因此也就原谅了自己的无所作为。“对于不知道的人，不能要求什么。”<sup>9</sup>封锁现实的人，保留了他的乌托邦。这位艺术家将下一步作品命名为“UTOPIA（乌托邦）”：可持续发展必须是整个世界的共同目标，不能以一个维度的视角来看待这件事。因此，“DIVISION（区分）”中的三角形彼此相对，一个接一个转动，力求共同协作。“The red string”以“FINGERPRINTS（指纹）”作为完结：在画作的右上角是一个指纹，让人从中猜测从那条路上走出、连接、疏离或无所作为。这些路就在我们手中，有些我们会走，有些我们走不通。我们所作所为的红线应是彼此之间的联系，就像中国神话所描述的那样：只有当这些看不见的联系被每个个体意识到，那么这些个体才会准备好，承担 Milana Schoeller 作品中所强烈要求的责任：可持续性的行为！“Milana Schoeller 的作品召唤我们积极的改变世界，为了自己，也为了所有人——最终，汇聚而成的江海的力量将远远大于点滴个人行为的总和。”

Dr. Sonja Lechner M.A.  
Art Historian

<sup>9</sup> 节选自：Lebensmotor. Ausstellungskatalog Mercedes Benz München 2013. S. 56

## MILANA SCHOELLER – THE RED STRING

*„Manche Werke sind so strahlend schön, dass wir uns für das armselige Leben schämen, in das wir uns schicken, sie beschwören uns, ein anderes Leben zu führen, weiser und erfüllter, es sind so kraftvolle Werke, dass sie uns Mut einflößen, uns auffordern, das Leben selbst in die Hand zu nehmen.“<sup>1</sup>*

„Jeder von uns ist nur eine Halbmarke von einem Menschen, weil wir zerschnitten, wie die Schollen, zwei aus einem geworden sind. Daher sucht denn jeder beständig seine andere Hälfte.“<sup>2</sup> Platons Metapher des Kugelmenschen, der, von den Göttern dereinst geteilt, nun nach seinem Gegenstück verlangt, um wieder eins zu werden, findet eine Entsprechung in der chinesischen Mythologie: In vielfachen Ausführungen wird die Vorstellung beschrieben, dass zwei Menschen, die füreinander bestimmt sind, bereits durch einen unsichtbaren roten Faden verbunden seien, lange bevor sie einander erstmals angesichtig werden. Das Band des Schicksals wird von Yue Xia Lao geknüpft, dem Gott des Mondes, er erkennt diejenigen als Seelenverwandte, die dazu bestimmt sind, sich zu lieben, unabhängig von Zeit und Raum. Der rote Faden, der sie nach dem göttlichen Wirken am Knöchel eint, mag zwar in Unordnung geraten, kann sich dehnen und gestreckt werden, aber er reißt niemals.<sup>3</sup> Das Bild eines unauflöslchen Bandes zwischen zwei Menschen wird im Sinnbild des „roten Fadens“ zu einer übergeordneten Verbindung, zu einer Assoziation, die ein gedankliches Konstrukt zusammenhält. Goethe brachte diese Vorstellung in den Wahlverwandtschaften auf den Punkt mit der Formulierung, „daß ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen“<sup>4</sup>.

Milana Schoeller verbindet in ihrem Zyklus „The red string“ beide Vorstellungen zu einer Metapher, welche sowohl die Verbundenheit zwischen zwei Menschen als auch die Synthese vieler Akteure in einem gemeinsamen Gedanken umfasst. Der Gedanke, welcher das gesamte Œuvre der Künstlerin prägt, ist ihr Einsatz für Nachhaltigkeit – ihn verbildlicht Milana Schoeller in jedem ihrer Werke. Der rote Faden in ihren Arbeiten ist die Dokumentation des Istzustandes der Umwelt: Noch scheint unser Planet intakt, noch sind die Schäden, die durch Menschenhand entstanden sind, zu übersehen, und doch sind sie zu erahnen, zu erkennen, je genauer man hinschaut. „Milana Schoeller gestaltet Bilder, deren verführerische Schönheit Intaktheit suggeriert, die jedoch bei genauerer Betrachtung Brüche aufweisen,

1 Hervé Le Tellier: Kein Wort mehr über Liebe. Roman. München 2011. S. 103.

2 Platon: Symposion (189 c 2 – 193 d 5). Rede des Aristophanes. Kapitel 16, 1f.

3 Vgl. hierzu Wolfgang Münke: Die klassische chinesische Mythologie. Stuttgart 1976.

4 Goethe recurriert hier auf den Kennfaden der britischen Marine: „Sämtliche Tauwerke der königlichen Flotte ... sind dergestalt gesponnen, daß ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten Stücke kenntlich sind, daß sie der Krone gehören. Ebenso zieht sich durch Otiliens Tagebuch ein Faden ...“ (Goethe. Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandtschaften. Zit. nach: Gesammelte Werke V. Bielefeld 1961. S. 463).

Zwischenrufe aus Farbe, die allesamt Hinweise darauf geben, dass die vorgebliche Ebenmäßigkeit nur eine oberflächliche ist.“<sup>5</sup> Erst die Nahsicht eröffnet dem Betrachter den Blick auf Krakele und Brüche, welche den fragilen Farbauftrag zu sprengen scheinen, ebenso wie erst das genaue Hinsehen den Menschen vor Augen führt, wie es um ihre Welt bestellt ist.

Nur zusammen, nur in einer gemeinsamen Anstrengung, kann die Umweltthematik angegangen werden: Der Zustand unseres Planeten erfordert die Überwindung von Grenzen, von Sprachen, von Kulturen – der Erhalt der Natur ist nicht die Aufgabe einer Nation, er ist die Aufgabe der Menschheit, jedes einzelnen Menschen. Alle müssen miteinander verbunden sein im gemeinsamen Ziel, verbunden durch den einen roten Faden, der ihr Handeln leitet. Da nach der chinesischen Mythologie die roten Fäden bereits in jedem Menschen angelegt sind, ihre Verknüpfung erwartend, fordert „The red string“ den Betrachter auf, selbst tätig zu werden, Verbindungen herzustellen, bis ein großes Ganzes entsteht, in gemeinsamer Aktion.

Entsprechend zieht sich das Symbol des roten Fadens durch den gesamten Zyklus der Künstlerin. Gleich dem Band, welches Ariadne Theseus empfahl, um ihm nach der siegreichen Bekämpfung des Minotaurus den Weg aus dem Labyrinth zu weisen,<sup>6</sup> zeigt der rote Faden dem Betrachter den Weg, der seiner Beschreitung harret. Dieser Weg führt durch die Vielfalt der Schöpfung:<sup>7</sup> Er entspringt THE STREAM, die Mannigfaltigkeit von Steinen verbildlichend, welche die Flussläufe der Welt säumen und nuancenreich das Glitzern des Nass widerspiegeln. Die eigentliche Quelle zeigt die Künstlerin nicht, quasi die nächsten Werke antizipierend, welche bereits im Titel suggerieren, was passiert, wenn Wasser zur Mangelware wird. WATERLESS und SAND FIELDS sind Memoranden globaler Erwärmung, aufzeigend, dass wüstenähnliche Dürre auch jenseits der Sahara Raum gewinnen kann. Der Zyklus führt den Betrachter weiter in die Tiefen der Ozeane. INTO THE DEPTH lässt ihn eintauchen in eine Welt, die den Beginn allen Lebens verkörpert und den Erhalt desselben ermöglicht, wenn ihr nachhaltig begegnet wird. Zunächst wirkt das Gemälde undurchsichtig, dunkel gar, bei näherer Betrachtung offenbart es seine Lebendigkeit, gefügt aus Schichten variierender Farben, welche die Bewegtheit des Wassers verkörpern.

Lässt diese Bewegtheit den roten Faden in TRANSCENDENCE verschwinden oder ist er allerorten präsent im dominierenden Rot? Milana Schoeller transzendiert in diesem Bild von konkreten Landschaften zu universellen Sphären, aus der sich erst im nächsten Werk DANDELION wieder Formen herausbilden. FIELDS OF NOTHINGNESS geben dem Chaos schließlich eine Ordnung: Der rote Faden erscheint erneut, eine Art Skyline zum Vorschein bringend, welcher dem weißen Nichts des Hintergrundes erst Struktur gibt. FAITH führt dem Betrachter vor Augen, wie Vertrauen aufgebaut sein muss, um nach oben zu wachsen: auf breiter Basis. Diese erst ermöglicht das vertrauensvolle Voranschreiten auf einem Weg, zu

5 Zit. nach: Still alive. Ausstellungskatalog De Martino Gallery. München 2013. S. 28.

6 Vgl. Ovid: Metamorphosen. Liber VIII. 172f.

7 Die folgenden Ausführungen basieren auf den jeweiligen Werkbeschreibungen der Künstlerin.

einem Ziel, an das man glaubt. Vertrauen und Glaube sind gleichsam notwendig, um ein Vorhaben zum Erfolg zu führen: Entsprechend schreitet der rote Faden nun zu BELIEVE, welches diametral zu FAITH aufgebaut ist, nimmt der Glaube doch seinen Ursprung auf schmalen Grund, um dann in die Breite zu wachsen. In REFLECTIONS zeigt die Künstlerin die Widerspiegelung von Glauben und Vertrauen im jeweiligen Gegenüber, getrennt und doch verbunden durch den roten Faden, der beide Pole eint. TITANS schließlich führt den Betrachter entlang des roten Fadens über eine Kluft, welche besteht zwischen der eigenen Wahrnehmung und der Realität, um schließlich den Bildgrund erneut zu verlassen: LIFE wird vom roten Faden eingefasst, einem Rahmen ähnlich, der das Leben umgibt, es hält gleichsam, sein blutrotes Pulsieren säumend. Aus diesem unserem Leben blicken wir in die Unendlichkeit von INFINITY, der rote Faden am Bildrand gibt uns Halt zu schauen, was hunderte von Generationen vor uns bereits erblickt haben: Den nächtlichen Himmel und die eigene Winzigkeit im Angesicht des Universums.

An der nächsten Station des roten Fadens stockt der Blick des Betrachters, wird er doch mit einer BRICK WALL konfrontiert. Das Band, welches den Zyklus zusammenhält, verschwindet hinter dieser, symbolisierend, dass uns die Wälle, die wir täglich selber errichten, am gemeinsamen Handeln hindern. Erst wer sich selbst erkennt, kann tätig werden: Entsprechend wirft MIRROR MIRROR dem Betrachter variierte Ausschnitte zurück, die den roten Faden nur als Segment wiedergeben, um ihn in THE EMPTY BOX gänzlich vermissen zu lassen. Er fehlt, weil niemand sich zuständig fühlt, die Box zu öffnen, darauf vertrauend, dass schon irgendein anderer, irgendwo anders irgendetwas unternimmt, was das eigene Nichthandeln entschuldigt. Doch: „Wer nichts weiß, kann nicht in Anspruch genommen werden.“<sup>8</sup> Wer sich der Realität verschließt, lässt deren Mitgestaltung Utopie bleiben. UTOPIA betitelt die Künstlerin entsprechend das nächste Werk des Zyklus: Das Pentagramm gemahnt daran, dass Nachhaltigkeit ein weltumspannendes Ziel sein muss, das keinen eindimensionalen Blickwinkel erlaubt. Daher sind die Dreiecke in DIVISION einander zugewandt, bewegen sich aufeinander zu, gemeinsames Agieren anstrebend. „The red string“ beendet seinen Pfad in FINGERPRINTS: In der rechten unteren Ecke ist ein Handabdruck zu erahnen, von welchem Wege ausgehen, verschlungen, unwirtlich, unbegangen. Es liegt in unserer Hand, welche wir begehen werden und welche wir unbeschriftet lassen. Der rote Faden unseres Tuns sollte die Verbundenheit mit den anderen sein, wie sie der chinesische Mythos beschreibt: Erst wenn diese, obgleich unsichtbar, verspürt wird, wenn jeder einzelne sich verknüpft fühlt mit seinen Mitmenschen, wird er bereit sein, Verantwortung zu übernehmen für das, was Milana Schoellers Œuvre eindrucksvoll einfordert: nachhaltiges Handeln! „Und so ist Milana Schoellers Kunst ein Aufruf zur Tat, ein Aufruf ... für eine positive Veränderung auf dieser Welt, jeder für sich und gemeinsam – schließlich ist die Summe stets größer als die Anzahl ihrer einzelnen Teile.“<sup>9</sup>

Dr. Sonja Lechner M.A.  
Kunsthistorikerin

<sup>8</sup> Franz Werfel: Eine blassblaue Frauenschrift. Frankfurt/M., 29. Auflage 2013. S. 19.

<sup>9</sup> Zit. nach Lebensmotor. Ausstellungskatalog Mercedes Benz München 2013. S. 56.

## MILANA SCHOELLER – THE RED STRING

*“There are some works so luminous that they fill us with shame for the meager life to which we are resigned, that they implore us to lead another wiser, fuller life; works so powerful that they give us strength, and force us to new undertakings.”<sup>1</sup>*

According to Greek mythology, humans were originally created with four arms, four legs and a head with two faces. Fearing their power, Zeus split them into two separate parts, condemning them to spend their lives in search of their other halves.<sup>2</sup> Plato's metaphor, of the divided human, the half-human, searching for its counterpart, finds an echo in Chinese folk tales. Tied together at the ankle by a red string, we are connected to our counterpart, transcending time and space. The deity in charge of “the red thread” is believed to be Yuè Xià Lao, the old lunar matchmaker god. The red string, that through godly power binds itself to the ankle, may bend and stretch, but it never tears.<sup>3</sup> The image of an undividable band that connects two people to one another becomes symbolized in the red string. A symbol, woven into the human construction of the idea of togetherness. Goethe brought this idea to the point, stating that “a red thread runs through them from end to end which cannot be extracted without undoing the whole”<sup>4</sup>.

Milana Schoeller encompasses these ideas in her series “The Red String”. The dominant theme within these paintings is the idea of our human connection to one another, the power our actions can have, if only we act together.

The thread, which encompasses all of the artists work, is her initiative for sustainable development. The red string of Milana's work is the current state of our planet. Our world may still appear intact, yet the closer we look the more brittle we find it, the more fragile it really is. “Milana Schoeller creates works of art, which hold a seductive illusion of wholesomeness. Only upon closer inspection cracks become visible, interjections of color, that indicate that the wholesomeness one first saw, is only superficial.”<sup>5</sup> Reflecting upon what one beholds, opens the viewer's eyes to the cracks and fractures which almost appear to burst the fragile paint. An echo of, that often only upon closer inspection will we see the true state of our planet.

<sup>1</sup> Hervé Le Tellier: Kein Wort mehr über Liebe. München 2011, S. 103.

<sup>2</sup> Platon: Symposion (189 c 2 – 193 d 5), 16, 1f.

<sup>3</sup> See Wolfgang Münke: Die klassische chinesische Mythologie. Stuttgart 1976.

<sup>4</sup> Goethe. Johann Wolfgang von: Die Wahlverwandschaften. in: Gesammelte Werke V. Bielefeld 1961, S. 463.

<sup>5</sup> Still alive. De Martino Gallery. München 2013, S. 28.

For the first time in human history, we are faced with a problem that is not restricted by man-made borders. It is not a problem of one or two nations; it is the problem of every single person on this planet, no matter where they come from, what language they speak, what they may look like or what their environment might be. The unsustainability of our planet will impact every person living today, and if not addressed, our future generations. Only together, can we address this problem. We all need to be connected through the goal of a more sustainable future, connected, through a red string, that can guide us to that goal. The series “The Red String” asks the viewer to absorb this idea and demands action. Action to realize our connection to one another, that together as a whole we can move our society and planet to a more sustainable future.

Accordingly, the red string moves through the whole body of the artist's work, encompassing all. Like the red string given to Theseus by Ariadne to find his way out of the labyrinth in Crete after defeating the Minotaur<sup>6</sup>, the red string leads us through the paintings, the worlds the artist has created, like a guide. The path leads through the diversity of creation<sup>7</sup>: springing to life in THE STREAM, it travels along the banks of a stream. A multitude of colors, enhanced by the water sprinkling over them, one beholds the millions of stones that line the riverbanks of our world. The actual water source does not get depicted by the artist; anticipating the next move, which already suggest their theme in their title. WATERLESS and SAND FIELDS are memoranda of global warming; making evident that desert like droughts can travel even beyond the boundaries of the Sahara. Next, the series lets the audience dive, away from the waterless surfaces, into the heart of our oceans. INTO THE DEPTH let's the viewer emerge into a world that holds the beginning of all life, that sustains it, a world that at current rates will die unless we treat it sustainably. At first glance the painting appears opaque, dark even. Though studying it closer a variety of color gets unraveled, a movement within, the dancing of water.

Does this movement swallow the red string or is the viewer sucked in for a closer inspection in TRANSCENDENCE? The painting appears both “dry” and “wet”. It is a foggy dream where nothing takes shape, almost like falling into the endlessness of our universe. Milana Schoeller transcends from the physical environment of our planet to more metaphorical spheres, and only in the next painting, DANDELION, shapes start to emerge again. In FIELDS OF NOTHINGNESS the red string emerges from the background to come into focus again; from chaos into order. While the red string weaves its way through the painting, creating a sort of city skyline, the painting is covered in white squares. A birds eye view of fields below; while at the same time we see the horizontal outline of skyscrapers. There is an order there. Calmness. Yet is it calm? It is white. It is nothing. It is everything we are striving for. From order one is taken into the landscape of FAITH; build on solid foundations; the higher one travels the more brittle it becomes. Faith often follows us where it is needed to achieve the goals that seem out of reach. In abstract form the viewer is made to see the impression that the man that climbs the

<sup>6</sup> Ovid: Metamorphoseon libri. Liber VIII, 172f.

<sup>7</sup> The following is based on Milana Schoellers explanations.

mountain first had faith he could make it. The man that climbed the mountain second, believed he could make it. In BELIEVE, as opposed to FAITH, the red string leads us along a more brittle beginning, which appears to take more solid form the higher one climbs. Finally REFLECTIONS let us pass along our mountains of faith and believe. One reflecting the other and yet two entities in themselves. In TITANS the red string passes through a clash. The clash lies between what we believe to be the truth and reality. From the clash of titans we move over to the core of it all; LIFE. The red string travels around the frame, encompassing the core to its existence. Next, the artist leads the viewer into the endlessness of INFINITY. Weaving its way along the bottom edge of the painting, the red string becomes a path, from which we can glimpse what so many generations have marveled at; our night sky, our infinite universe.

Suddenly our eyes falter. Moving from the infinity of our night sky to be confronted with a BRICK WALL. The red string has disappeared behind it. The wonder and awe one might feel beholding the night sky, the questions of what it means to be alive and a part of this planet, get drowned in everyday life. In normality they disappear. Yet it is only the knowledge of the self, which can lead to combined action. MIRROR MIRROR throws varying segments into view, that only let us glimpse the red string, to finally be lost again within AN EMPTY BOX. Beholding an abstract representation of the landscape of possibilities and responsibilities. The artist is embodying the problem of self-delusion. One doesn't have to look into the box and worry about what one might find. Leaving it shut one can rest in the notion that someone else, somewhere is doing something. Accordingly, the artist names the next painting in the series UTOPIA. The star, making up the five outer points of the pentagram, our fivefold division of man reminds the viewer that the unsustainability of our planet is an issue every single one of us must feel responsible for. Only together can we act as a whole. This theme emerges in DIVISION. Only together will one color dominate, will the whole canvas be covered in unity. The Red string ends its journey at FINGERTIPS. Hidden in the right corner of the painting is the imprint of a hand. From it spring lines along the cracks; the paths traveled on. The lines are rough; nothing is ever clear or straightforward. In the darkness one can see neon green light emerging through the cracks, the life and roots of our planet. They shine through the paths we traveled, and the paths not taken, the fingerprints we leave behind. The red string, that binds us all together as one, that has guided us through a labyrinth of environments, questions and emotions thus ends the journey with a question; What fingerprints will you leave behind on this planet?

“Milana Schoeller’s art is a call to action, a call for a positive change for our planet. One for all and all for one since the whole is greater than the sum of its parts.”<sup>8</sup>

Dr. Sonja Lechner M.A.  
Art Historian





The Stream, 2014  
Acryl on canvas  
119 cm x 100 cm





20

Into the Depth, 2014  
Acryl on canvas  
116 cm x 89 cm



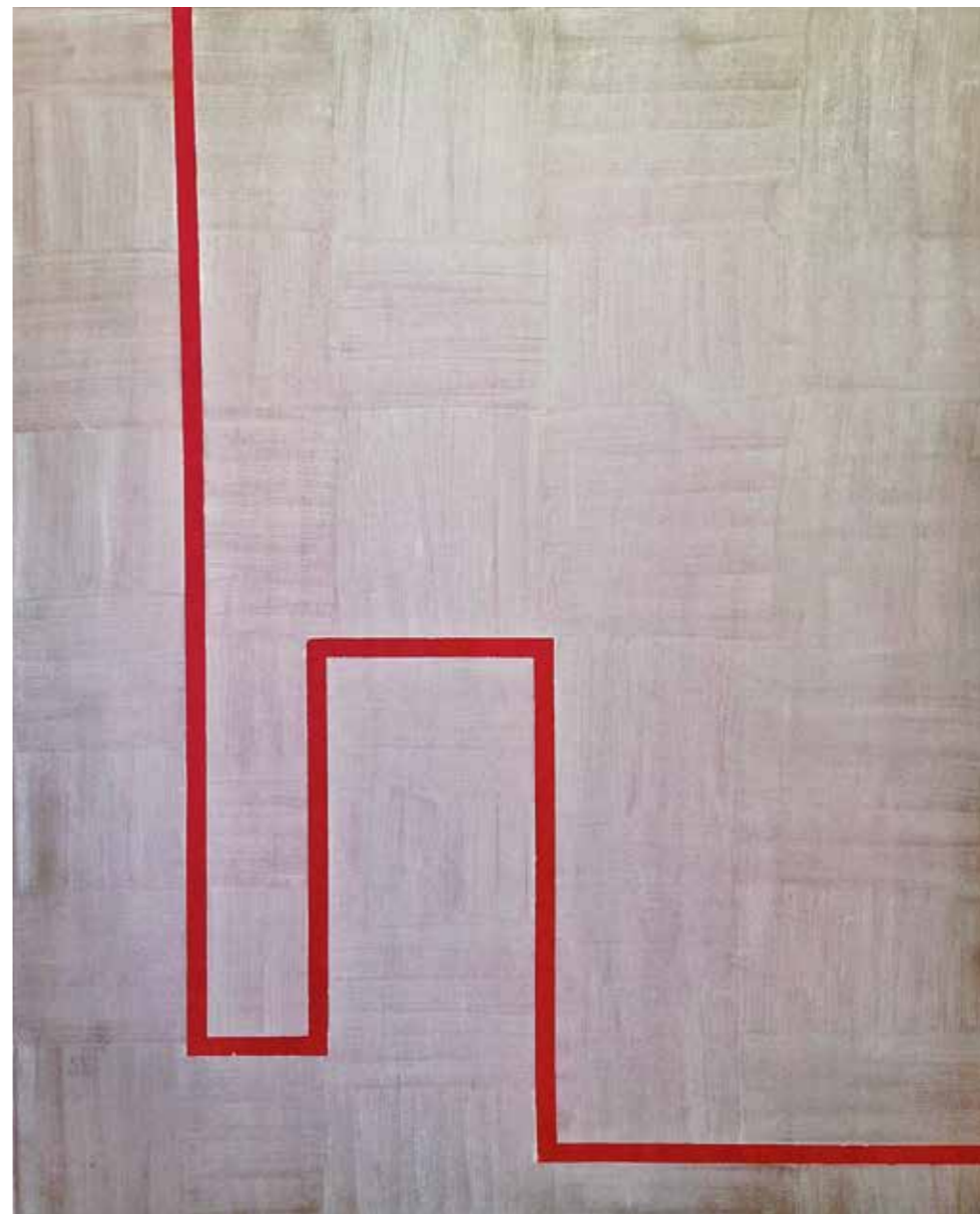
21

Transcendence, 2014  
Acryl on canvas  
100 cm x 81 cm



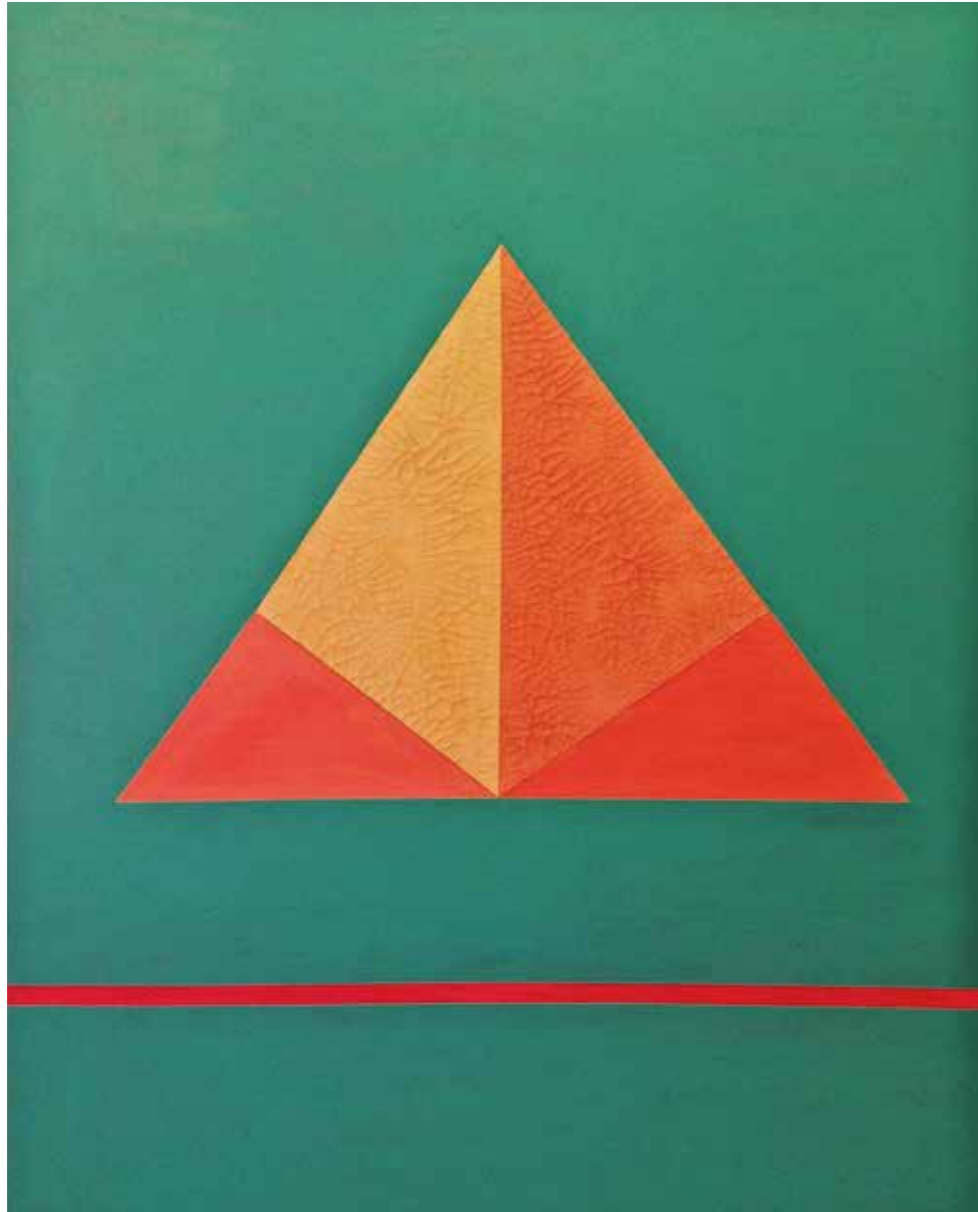
22

Dandelion, 2014  
Acryl on canvas  
150 cm x 120 cm



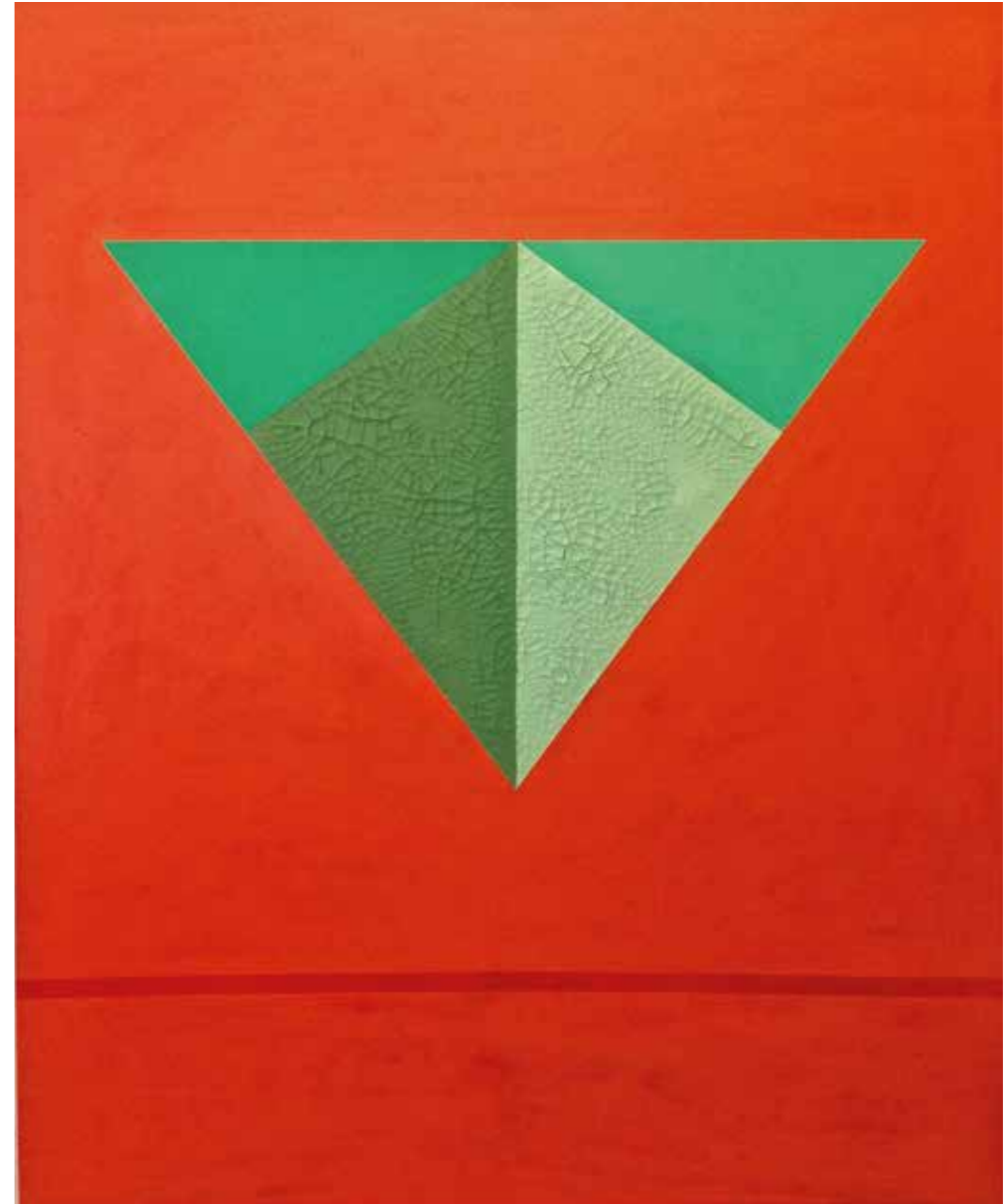
Fields of Nothingness, 2014  
Oil on canvas  
150 cm x 120 cm

23



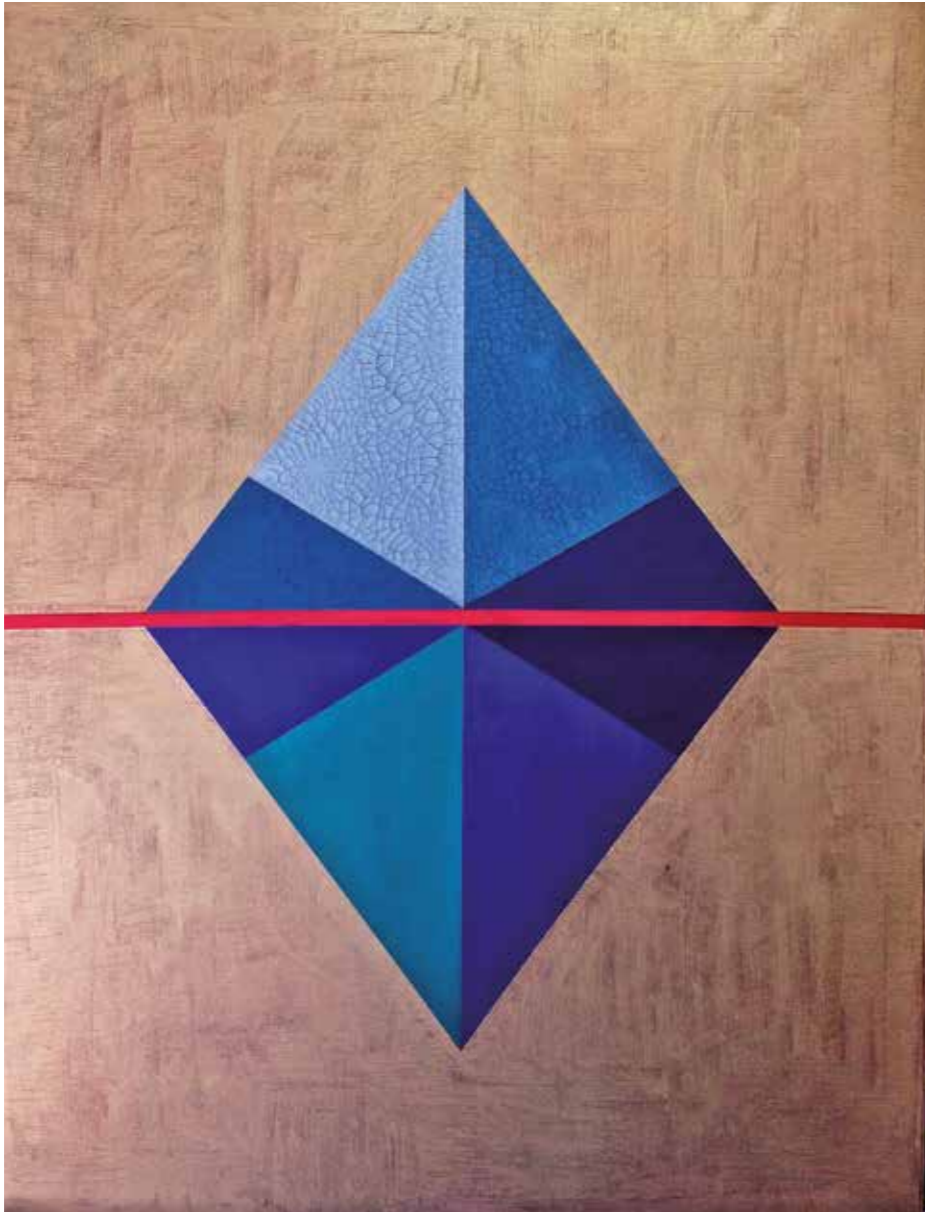
24

Faith, 2014  
Oil on canvas  
150 cm x 120 cm



25

Believe, 2014  
Oil on canvas  
150 cm x 120 cm



26

Reflections, 2014  
Oil on canvas  
200 cm x 150 cm



27

Titans, 2014  
Oil on canvas  
120 cm x 100 cm



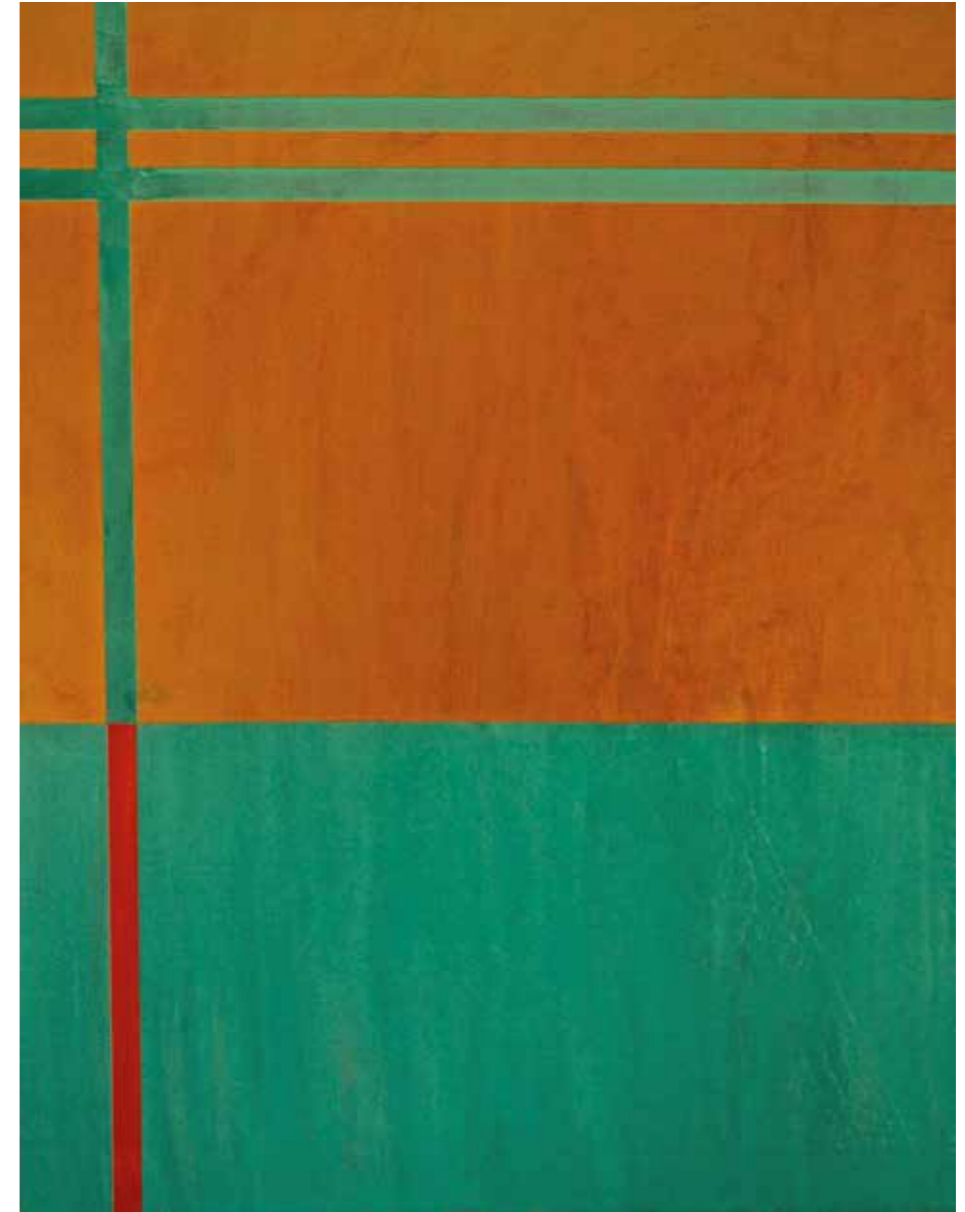
Life, 2014  
Oil on canvas  
73 cm x 92 cm



Infinity, 2014  
Oil on canvas  
200 cm x 150 cm



The Brick Wall, 2014  
Acryl on canvas  
80 cm x 80 cm



Mirror Mirror, 2014  
Oil on canvas  
100 cm x 80 cm

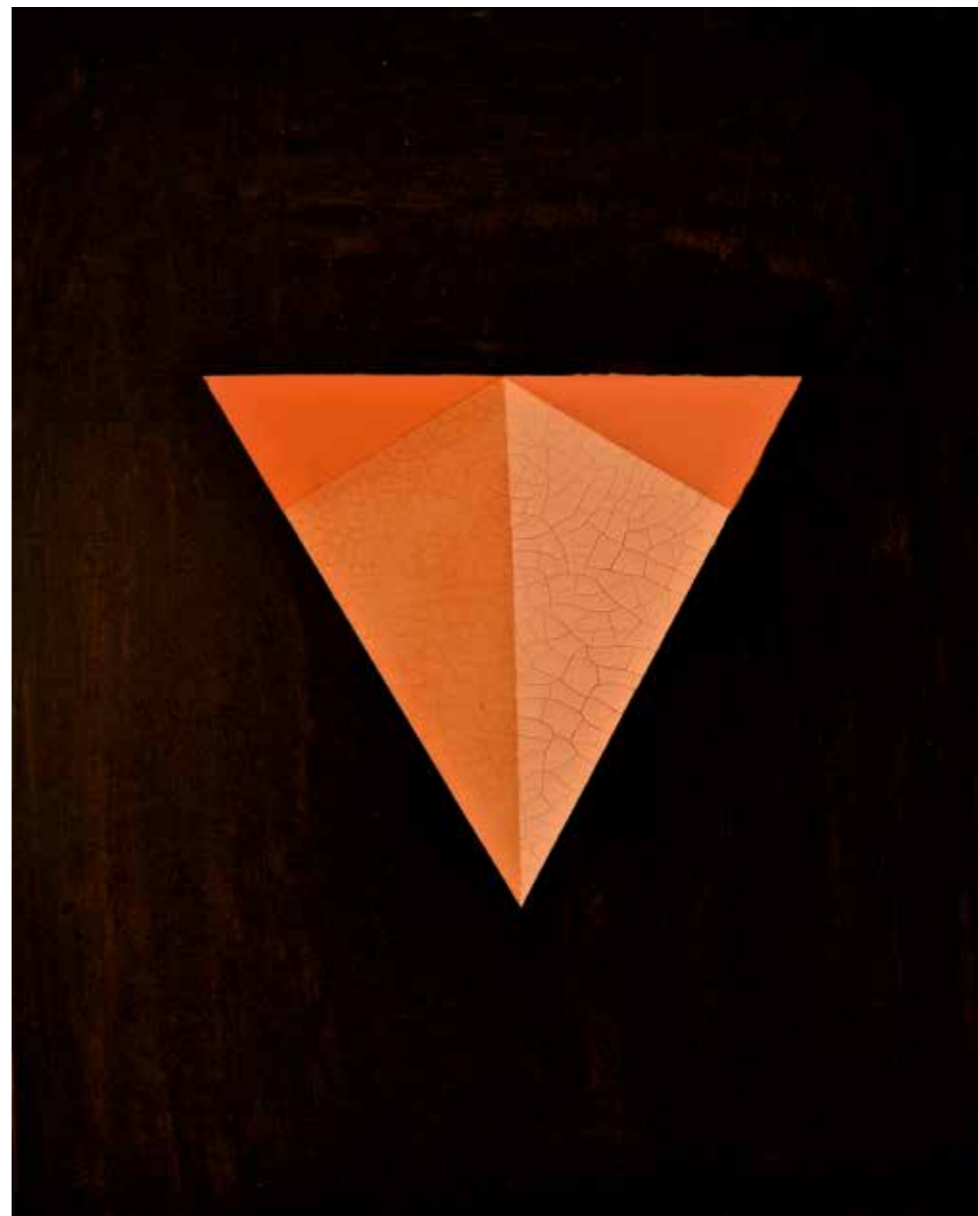






34

Utopia, 2014  
Oil on canvas  
200 cm x 150 cm



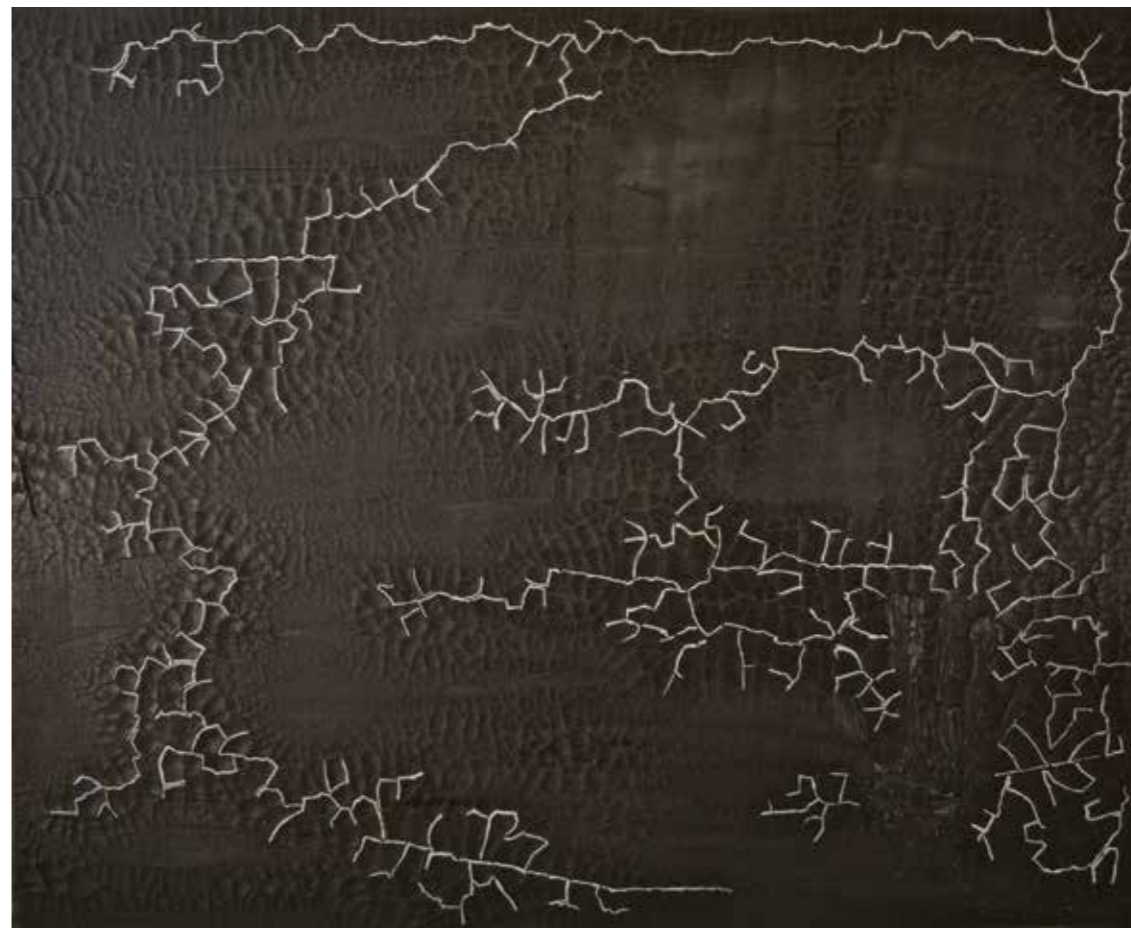
35

Division, 2014  
Oil on canvas  
75 cm x 60 cm



36

Division II, 2014  
Oil on canvas  
75 cm x 60 cm



Fingerprints, 2014  
Oil on canvas  
65 cm x 80 cm

37



## CURRICULUM VITAE

Milana Schoeller  
Geboren 1986 in München, lebt in Stockholm.  
E-mail: milanaschoeller@aol.com

### Ausbildung

- 2012 - 2013** Ateljéprojektet/ ArtistLab. in Stockholm,  
**2012** Atelier Stockholm, Klassisches Zeichnen  
**2010 - 2011** University of St. Andrews, Schottland UK: MSc Sustainable Development  
**2007 - 2009** Regents Business School, Regents College, London, UK: BA (Hons)  
Global Business and Design Management

### Ausstellungen/Erfahrungen

- 2014** Hubert Burda Media, Burda Creative, Crossing the Rubicon,  
kuratiert von Mon Müllerschön, München, Deutschland  
**2013** Kunstkonex und Mercedes-Benz, Lebensmotor - Was uns antreibt,  
kuratiert von Dr. Sonja Lechner, München, Deutschland  
**2013** De Martino Gallery Contemporary Art, Still Alive, kuratiert von  
Dr. Sonja Lechner, München, Deutschland  
**2013** Mentor Peter Sköld: Zusammenarbeit mit Künstler Peter Sköld  
**2012 - 2013** Research Associate bei INSEAD  
**2012 - 2013** Mitglied der Next Generation Committee von FBN  
(Family Business Network)  
**2012** Art Room 9, WOMA, München, Deutschland  
**2012** Garbo, Ausstellung in Stockholm  
**2010** The Climate Change Group, London, UK  
**2010** Expedition nach Grönland: Mitglied einer Expedition Gruppe um über  
Klima Wandel zu lernen.

## BIOGRAPHY

Milana Schoeller  
Born 1986 in Munich, lives in Stockholm.  
E-mail: milanaschoeller@aol.com

### Education

- 2012 - 2013** Ateljéprojektet/ ArtistLab. in Stockholm,  
**2012** Atelier Stockholm, Classical Painting  
**2010 - 2011** University of St. Andrews, Scotland UK: MSc Sustainable Development  
**2007 - 2009** Regents Business School, Regents College, London,  
UK: BA (Hons) Global Business and Design Management

### Exhibition/Experiences

- 2014** Hubert Burda Media, Burda Creative, Crossing the Rubicon,  
curated by Mon Müllerschön, Munich, Germany  
**2013** Kunstkonex and Mercedes-Benz, Lebensmotor - Was uns antreibt,  
curated by Dr. Sonja Lechner, Munich, Germany  
**2013** De Martino Gallery Contemporary Art, Still Alive, curated by  
Dr. Sonja Lechner, Munich, Germany  
**2013** Mentorship Peter Sköld: Working together with Artist Peter Sköld  
**2012 - 2013** Research Associate at INSEAD  
**2012 - 2013** Member of the Next Generation Committee for FBN  
**2012** Art Room 9, WOMA, Munich, Germany  
**2012** Garbo, Exhibition in Stockholm  
**2010** The Climate Change Group, London, UK  
**2010** Expedition to Greenland: A member of an expedition team to learn first  
hand about Climate Change.

**Text:** Dr. Sonja Lechner  
**Gestaltung:** Georg Lechner, Büro für Gestaltung, Mandlstraße 28, 80802 München  
[www.bfguk.de](http://www.bfguk.de)



Xiao Hui Wang Art Museum Suzhou



KUNSTKONNEX  
AUSSTELLUNGSKONZEPTE

[WWW.KUNSTKONNEX.COM](http://WWW.KUNSTKONNEX.COM)